

Geschichtliches. Gamprin, «Campus Rheni» = Rheinfeld. Viele Funde aus der Stein- und Bronzezeit beweisen die bis in die vorgeschichtliche Zeit zurückgehende Besiedlung der Orte Gamprin und Bendern. Der Name Bendern ist rein keltisch, indem er von «bendur» = Turm auf der Höhe, abgeleitet ist. Auf dem vorspringenden Hügel, wo die Kirche steht, waren in keltischer Zeit wohl Wallburg und Opferstätte. Im Mittelalter wurde der umfangreiche Turm mit seinen massigen Mauern samt dem Friedhofe zu einer Art Burg umgebaut. Noch im 17. Jahrhundert standen in dem Turm Lärmkanonen; der Turm selbst diente als Wohnung.

Die Kirche mit vielen Gütern wurde anno 809 durch den Grafen Hunfried von Rätien an das Frauenkloster in Schruns vergabt und kam dann an den schwäbischen Ritter Rüdiger vom Limpach, der sie im Jahre 1194 dem Prämonstratenser-kloster St. Luzi in Chur schenkte. Bei diesem blieb das Kirch-tum bis 1802, um dann bei der Säkularisation des Klosters an Österreich und im Jahre 1874 an die Ortsgemeinde zu fallen. 600 Jahre lang versahen die Prämonstratenser von St. Luzi die Seelsorge; und fast 100 Jahre lang mußte sich der ganze Konvent infolge der Reformationswirren in Bünden zu Bendern aufhalten, weshalb auch viele Ordenspatres, darunter mehrere Äbte, in der Kirche zu Bendern ihre Ruhestätte gefunden haben. Die jetzige Kirche ist ein Neubau von 1879.

Eschen

Gasthäuser: Haldenruh (6 B), Eintracht, Eschnerberg, Fernsicht, Hirschen, Kreuz.

Taxi: Telephon Eschen Nr. 30.

Eschen, 450 m ü. M., hat 1200 Einwohner (mit Nendeln zusammen) und liegt am Fuße des Eschnerberges. Der Ort besteht aus einzelnen voneinander getrennten Häusergruppen. Die neue Pfarrkirche ist im gotischen Stile erbaut. Neben einer